Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 44

Artikel: Die vier Temperamente
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-433356

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1896. XXII. Jahrgang N°. 44. 31. October.

Bureau Bundesrathshaus, Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli & A. Beetschen.** — Expedition: **Rämistrasse 31.** — Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für alle **Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez Mme. **Lelong,** Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Die vier Temperamente.

Der Melancholiker:

Ich glaube fast, wir sind am End' der Tage;
Wie ein geflickter Kessel platzt die Welt!
Da streiten sich die Leut' in Sorg' und Plage —
Und werden schließlich auf den Kopf gestellt.
Ich gebe wenig sonst auf Wunderzeichen,
Doch dießmal ist der Sauser gar zu schlecht,
Die Politik lebt nur von tollen Streichen,
Der wahre Jakob muß dem Michel weichen —
Welt, geh' kaput! Du hast nur allzu recht!

Der Sanguiniker:

Ach, geht mir doch mit Euern Jammertönen!
Seht Ihr's denn nicht? Ein Weltfrühling bricht an!
Bald wandeln Alle auf der Spur des Schönen,
Um soziales Elend ist's gethan!
Auch ich gehör' zum Friedensbund, entrichte
Ein Fränklein jährlich für der Menschheit Wohl,
Bald balancirt die Welt im Gleichgewichte,
Verheilsarmeet, betemperenzt die Wichte,
Dann schnuppern wir wie's Häslein in dem Kohl!

Der Phlegmatiker:

„He nu so de!" Und „gäng wie gäng" — 's bleibt immer
Der alte Rummel doch, ihr lieben Leut'!
Die Politik? — Ein schwatzhaft Frauenzimmer!
Die Kunst? — Ein Kirchthurm ohne Prachtgeläut'.
Ein gutes Bett das beste ist hinieden,
Ist doch das ganze Leben nur ein Traum!
Was an- und auf- mich regt, wird klug gemieden;
Sterb' ich, so heißt's: „'s war einer der Soliden" —
Das ist wohl zur Unsterblichkeit genug!

Der Choleriker:

Schockschwerenoth! So kann's nicht länger gehen!
's liegt in der Luft wie Revolution!
Blutrothe Fahnen seh' ich grüßend wehen
Und hör' der Marseillaise Zauberton!
Schlagt erst die mürbe Welt in tausend Fetzen,
Dann predigt mir von einem Zukunftsstaat,
Die Völker seh' ich ihre Messer wetzen —
Auf den Putsch hin muß ich den Hals mir netzen,
Jahrhundertschluß will Männer nur der That!

-ee-